

Stromautarke Region Burgenland

**Referent:**

*DI Johann Binder ist Technologiebeauftragter des Burgenlandes und Obmann der Burgenländischen Energieagentur, welche im Sommer 2007 mit zusätzlichem Personal bestückt wurde und folgende Tätigkeiten wahrnimmt:*

- *Koordination der regionalen Energieberatung,*
- *Energieförderung und –finanzierung,*
- *Energiekonzepte, -berichte und Analysen,*
- *überregionale Energieprojekte und –kooperationen,*
- *Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung.*

**Referat:**

- Ø Der Stromverbrauch im Burgenland ist stetig im Steigen begriffen. In den letzten 10 Jahren hat es eine durchschnittliche Steigerungsrate von über 3,5% pro Jahr gegeben. Die Stromverbraucher sind zu 40% die privaten Haushalte und jeweils zu 30% die Dienstleister (Öffentliche und Private) sowie die Industrie mit Gewerbe und Landwirtschaft.
- Ø Geplante und bestehende Großanlagen werden im Burgenland maximal 80% des Stromverbrauchs erzeugen. Von diesen Anlagen macht die Windkraft mit 370 MW installierter Leistung den Löwenanteil aus.
- Ø Dies bedeutet, dass für eine 100%ige bilanzielle Autarkie in der Stromproduktion zusätzlich dezentrale Anlagen forciert werden müssen. Dazu bieten sich in den nächsten Jahren vor allem die Photovoltaik, Kleinwindkraftanlagen, Kraft/Wärme/Kopplungen für Private, Büros, Wohnhausanlagen und Kommunale Einrichtungen etc. sowie dezentrale kleinere Stromerzeugungsanlagen basierend auf Biomasse und Biogas an.
- Ø Die Regional- und volkswirtschaftlichen Auswirkungen bei der Forcierung von genannten Maßnahmen sind positiv zu sehen, da vor allem eine Reihe von dezentralen Investitionen ausgelöst werden, welche die lokale und regionale Wertschöpfung speziell erhöhen und mittelfristig einen nachhaltigen Technologie- und Innovationsschub auslösen, welcher die Wirtschaftsstandort Burgenland nachhaltig absichert und stärkt.